

FACHPROZESS-DOKUMENTATION

Stand der Technik

ESSAI Consulting AG, © 2020



SMART ENERGY



DIGITALISIERUNG



STRATEGIE



AGILE ORGANISATION



SMART CITY



INFRASTRUKTUR

ESSAI

Die Evolution komplexer Systemlandschaften erfordert fachlich korrekte und technisch eindeutige Spezifikationen der Fachprozesse



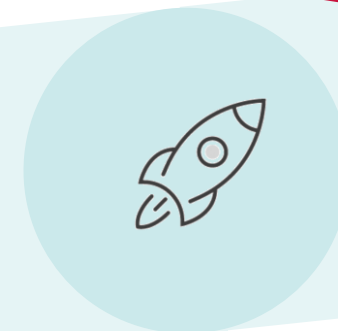
Evolution

Welche Fähigkeit soll in der Systemlandschaft abgebildet werden?



Fach-Spezifikation

Welche Prozesse, Funktionen und Regeln werden benötigt?



Feinspezifikation

Wie werden die Datenobjekte verarbeitet?

Für agile oder klassische Projektmethoden geeignet

Eine neuartige Zusammenstellung verschiedener Module für die Dokumentation von Fachprozessen ermöglicht hohe Effizienzpotentiale

Herausforderungen

Einheitliche Zielsetzung

Die Dokumentation der Fachprozesse verfolgt viele Zielsetzungen und Intentionen. Jeweils unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen führen häufig zu inkonsistenten Prozessmodellen.

Einheitliche Konvention

Die Möglichkeiten zur Form der Dokumentation sind unbegrenzt und in den letzten Jahren noch deutlich gestiegen. Mehrere „Generationen“ von Vorgaben und „jeweils passgenaue“ Tools erschweren die Konsistenz.

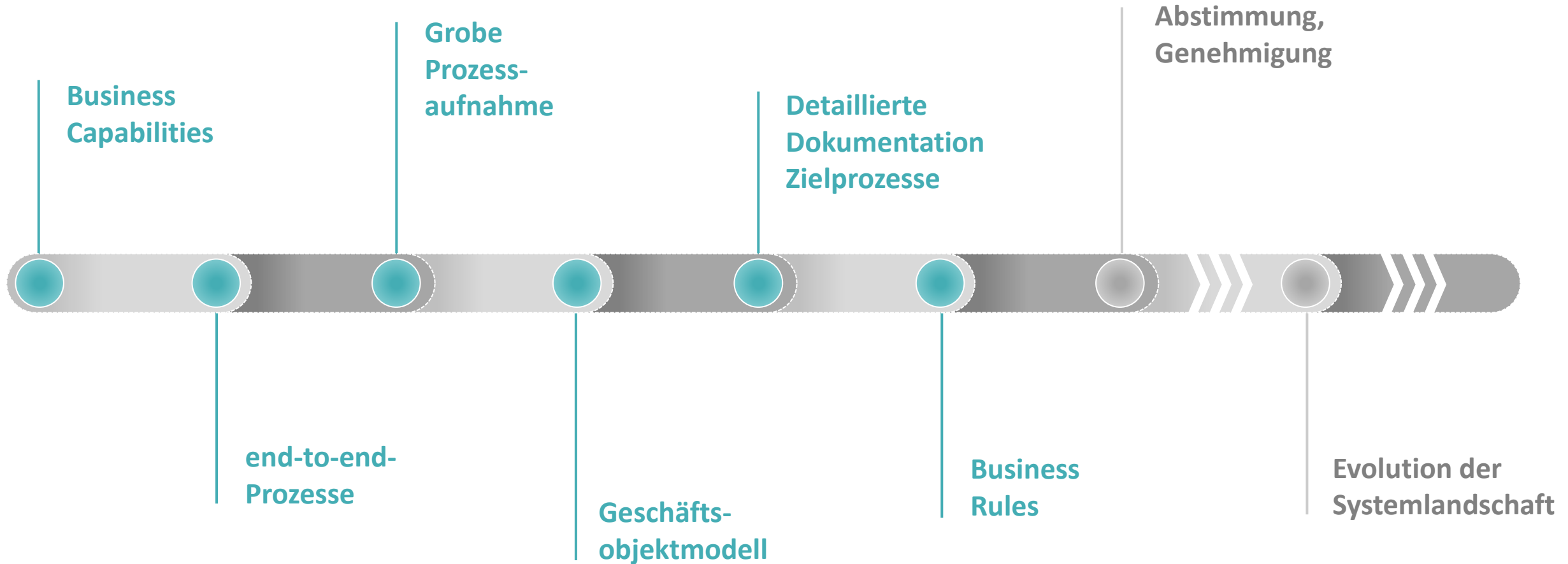
Zeit

Der Aufwand, der in Prozessdokumentation fließt, wird allgemein als hoch angesehen und niedrig priorisiert, da der Nutzen erst spät im Projekt oder in der organisatorischen Umsetzung wirksam wird.

Lösung

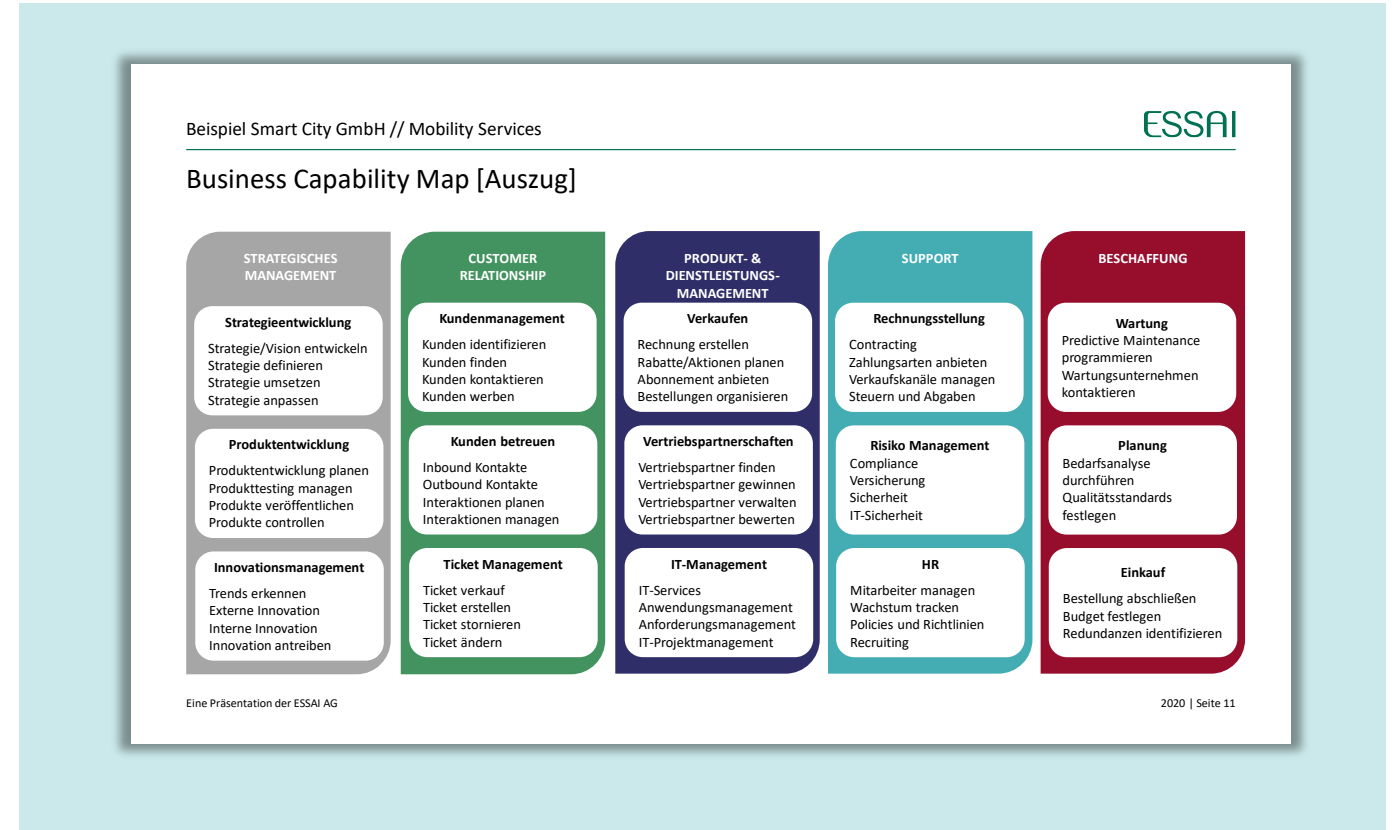
- **Transparenz über die zentralen Ziele der Dokumentation: Effizienz durch Qualität in der Organisation und Automation**
- **Einfache, aber wirkungsvolle Konvention und einheitliche Verwendung von Dokumentationsmodulen, je nach Zweck**
- **Einsatz unmittelbar in Projekten verwendbarer Module und Schulung / Begleitung**

6 Betrachtungsebenen bieten verschiedene Perspektiven sowie eine einheitliche sehr hohe Qualität der Fachprozessdokumentation



Die Business Capabilities gliedern die grundsätzlich benötigten fachlichen Fähigkeiten

Diese „Kondensation fachlich benötigter Fähigkeiten“ ergibt ab dem ersten Entwurf ein globales Bild über die fachlichen Anforderungen an die Prozesse und die Systemlandschaft.

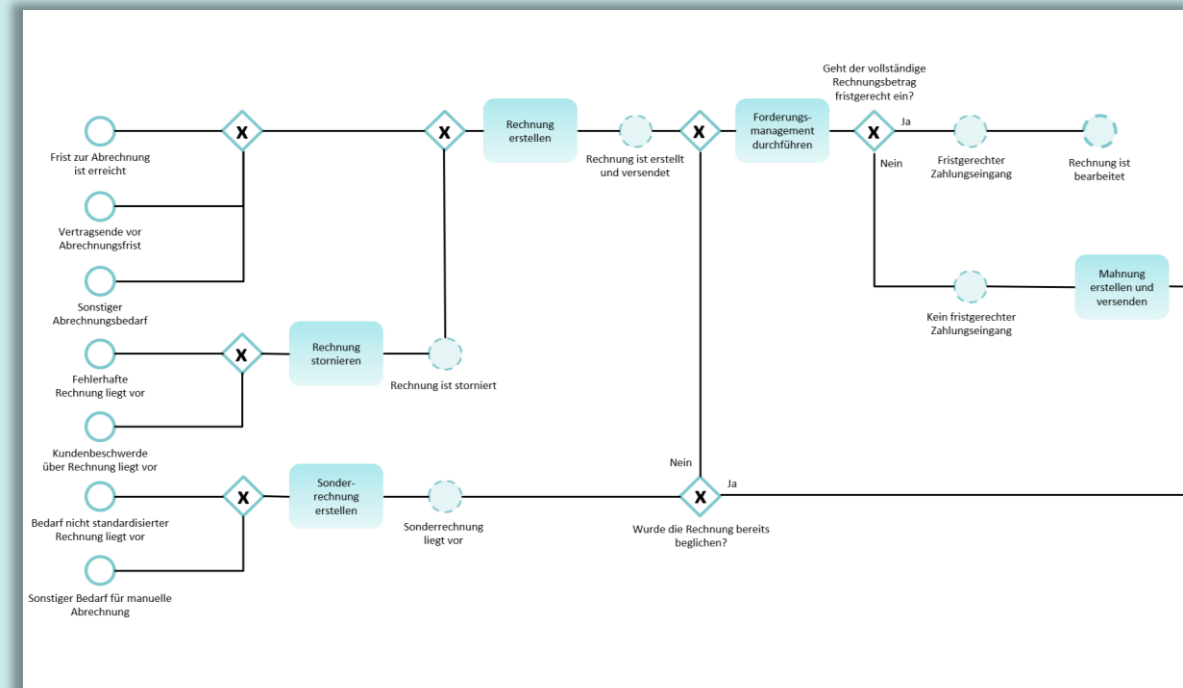


end-to-end-Prozessketten zeigen die globalen Abhängigkeiten und den Prozess-Schnitt

Als Weiterentwicklung der Prozesslandkarte stellen end-to-end Prozessketten z.B. den Umfang einer Capability vollständig dar.

Mit dem dadurch entwickelten Prozess-Schnitt entstehen Vorgaben für den späteren Organisationszusammenhang und die Systemarchitektur.

Entsprechend hoch ist die Bedeutung dieser Sicht.



Die grobe Prozessaufnahme dient dem gemeinsamen Verständnis.
So allgemein wie möglich. So detailliert wie nötig.

Die erste Prozessaufnahme identifiziert die Stellschrauben, die dafür sorgen, dass Prozesse fachlich konsistent ablaufen – und welche Optimierungspotentiale, Kundennutzen, Abhängigkeiten, Hemmnisse im IST etc. bestehen.

In Interviews und Workshops dient sie dem gemeinsamen Verständnis und zur pragmatischen Kommunikation.

Beispiel Grobe Prozessaufnahme

ESSAI

Mobility Services abrechnen			IST-Prozess			Anforderungen an IT Umsetzung			Umsetzungsstand in best.	
Kunden betreuen			Impact			Applikationsdomäne				
Vertragsdaten pflegen			Gering			CRM				
Nr.	Prozess-Schritt	Art des Prozessschritts	Kundenmanagement	Abrechnung	Informationsmanagement	CRM	Abrechnung	Datenmanagement		
1	Frist zur Vertragsüberprüfung ist erreicht	Ereignis	I			Empfang			Automatische Erinnerung an zuständigen Sachbearbeiter bzw. vollautomatische Durchführung	Manuelle Prüfung einmal in
2	Information zu Änderung von Vertragsdaten geht ein	Ereignis	I			Empfang				
3	Geschäftspartner im CRM auswählen/identifizieren	Systemfunktion	D			Verarbeitung			Automatische Verarbeitung; manuelle Korrektur möglich	Manuelle Auswahl im CRM
4	Vertragsstammdaten anpassen/korrigieren/hinzufügen parallel weiter mit Schritt 5, 6 und 7	Systemfunktion	D						Automatische Verarbeitung; manuelle Korrektur möglich; automatische Information über Änderungen im CRM soll übersichtlich dargestellt werden	Manuelle Anpassung durch
5	Daten validieren und somit freigeben	Tätigkeit	D	I	I	Informations			Dies soll nach Möglichkeit durch eine automatisch Plausibilitätsprüfung reduziert werden.	
6	Folgen der Stammdatenänderung auf Abrechnung hin überprüfen wenn Folgen vorhanden, weiter mit Schritt 8, sonst weiter mit Schritt 10	Systemfunktion		D		Verarbeitung			Die Prüfung soll automatisch erfolgen. Erst dann wird der Sachbearbeiter benachrichtigt.	Abgleich via E-Mail-Kommunikation
7	Datenänderung analysieren und ins System einpflegen/übertragen weiter mit Schritt 11	Systemfunktion	M	M	D	Verand	Empfang			
8	Betroffene Rechnungen identifizieren	Systemfunktion		D			Informations			
9	Betroffene Rechnungen stornieren -> Stornierungsprozess wird aufgerufen	Systemfunktion		D			Verand			
10	Vertragsstammdaten sind überprüft	Ereignis								
11	Daten sind aktualisiert	Ereignis							Automatische Auslesung für Berechnete Mitarbeiter zur	

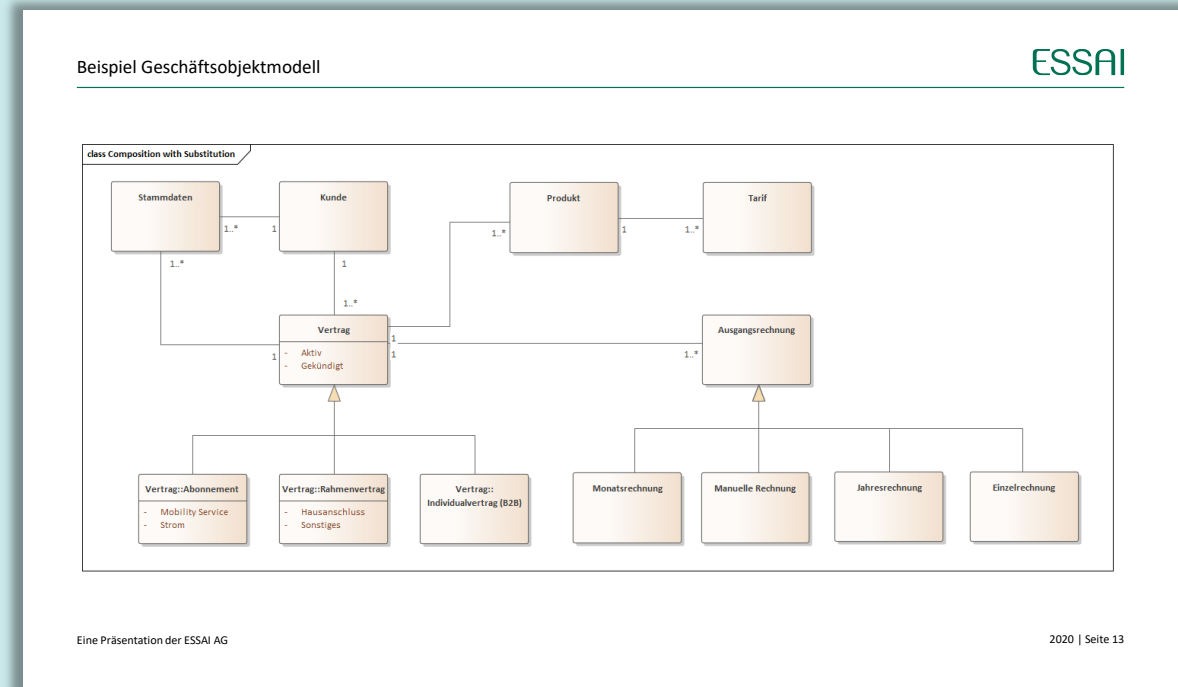
Eine Präsentation der ESSAI AG

2020 | Seite 9

Mit dem Geschäftsobjektmodell werden die Fachobjekte (z.B. 1 Vertrag) zueinander in Relation gesetzt (1..n Leistungen)

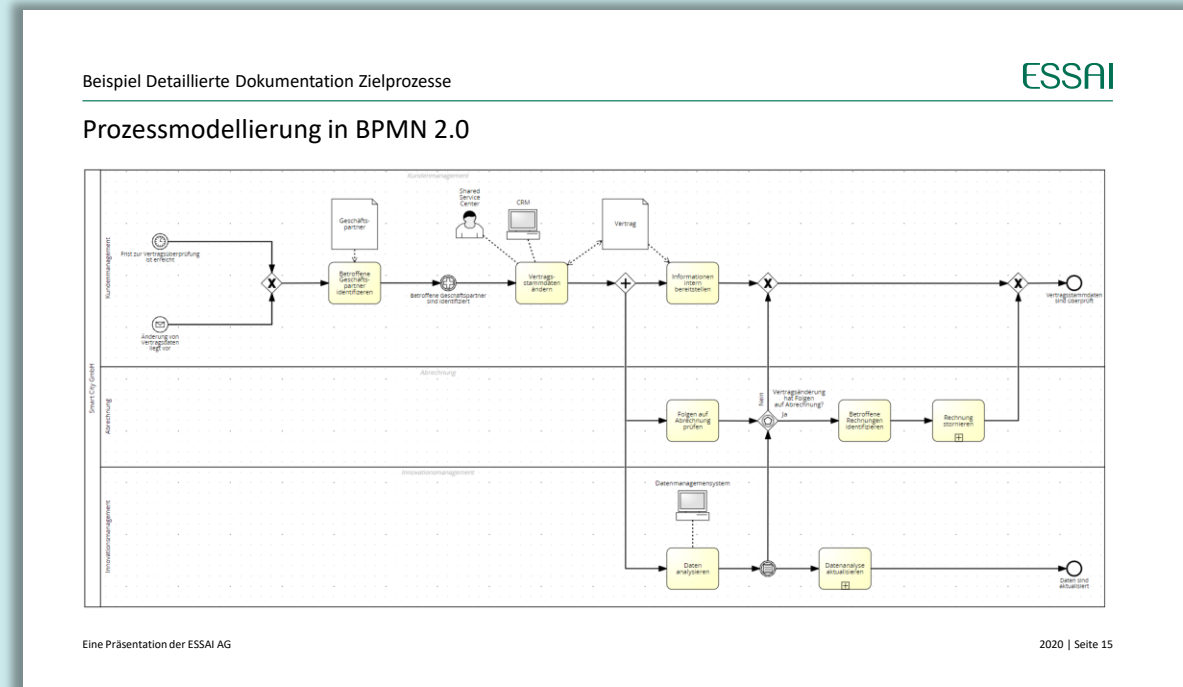
Das Geschäftsobjektmodell bildet Fachobjekte so ab, dass sie technisch konsistent – aber erneut vor allem: fachlich vollständig – zueinander in Beziehung stehen.

Das Geschäftsobjektmodell wird in einem Repository einheitlich verwendet.



Prozesse und Funktionen werden gemäß BPMN 2.0 Konvention für die Modellierung konsolidiert und dokumentiert

Auf Basis BPMN 2.0 werden die präzisen Ziel-Abläufe entwickelt und konsolidiert. Alle Abläufe werden eindeutig im jeweiligen Tool modelliert. Templates, Konventionen und Repositories für Objekte, Dokumente, Rollen etc. sichern die Konsistenz, ein Reifegradmodell sichert die Qualität der Dokumentation.



Business Rules zeigen die fachliche Logik, sorgen für Plausibilisierung und identifizieren Automationspotentiale

Die Definition von Business Rules innerhalb der modellierten Ziel-Prozesse vervollständigt die fachlichen Anforderungen und zeigt die Komplexität der Prozess-Funktionen, ohne die Lesbarkeit der Diagramme zu beeinflussen.

Die Fachbereiche entwickeln ihre Regeln z.B. in einer fachlich lesbaren eindeutigen Pseudo-Codesprache von ESSAI.

Beispiel Business Rule
ESSAI

Business Rules

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	
1	Regel für Abrechnungsverfahren							WERT					
2	Smart City GmbH // Mobility Services							FELD					
3								VARIABLE					
4													
5	Erforderliche Felder im Abrechnungssystem												
6	TARIFGEBIET STARHALTESTELLE												
7	TARIFGEBIET ENDHALTESTELLE												
8	VERKEHRSMITTEL												
9	GRUNDTARIF												
10	SONDERTARIF												
11	KUNDENSTATUS												
12	ALTER des Kunden												
13	GENUTZTE TARIFE												
14	MINDEST-PREIS in EUR												
15													
16													
17	Regel												
18													
19	TARIFERMITTLUNG = Differenz zwischen Tarifgebiet Starthaltestelle und Tarifgebiet Endhaltestelle unter Berücksichtigung von Kundeninformationen												
20													
21	WENN KUNDENSTATUS = COMFORT												
22	UND												
23	ALTER <= 18												
24	UND												
25	TARIFGEBIET ENDHALTESTELLE <= TARIFGEBIET STARHALTESTELLE <=												

Eine Präsentation der ESSAI AG
2020 | Seite 17



ALEXANDER BRÄUER

Partner

alexander.braeuer@essai-ag.com

+49 (0)160 841 18 64

Schwerpunkte

Digitalisierungsstrategie
Digitale Geschäftsmodelle
Prozessdigitalisierung
Agile Organisation

